

auch künftig darauf gerichtet, die FDJ in allen ihren Organisationseinheiten und Leitungen zu stärken. Deshalb ist es richtig, wenn sie von den Leitungen der Partei täglich in den Kampf um die Lösung der Beschlüsse des IX. Parteitag und der von der 11. Tagung des ZK gestellten Aufgaben geführt wird.

Schwerpunkte der Hilfe für die FDJ

Es hat sich bewährt, daß die Leitungen der Partei sich in ihrer Unterstützung für die FDJ auf Schwerpunkte konzentrieren und diese unter ihre Kontrolle nehmen. Solche Schwerpunkte sind das FDJ-Studienjahr und die Vermittlung unserer revolutionären Traditionen durch die tausendfache persönliche Begegnung der Genossen mit den FDJ-Mitgliedern und Jungen Pionieren; die Einbeziehung der Jugend in die Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, besonders in die MMM-Bewegung und die Bewegung der Jugendbrigaden; die Vorbereitung der besten FDJ-Mitglieder auf einen militärischen Beruf und die Arbeit der FDJ-Ordnungsgruppen; die Entwicklung der Jugendklubs der FDJ, des Jugendtanzes und der FDJ-Singebewegung; die Festigung des Parteikerns in der FDJ; die Tätigkeit der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“. Ausgehend von der 11. Tagung des ZK, gelten für diese Aufgaben höhere Maßstäbe.

Unsere Partei schenkt im Zusammenhang mit der systematischen politischen Bildung der Jugend dem FDJ-Studienjahr große Aufmerksamkeit. Sein neuer Inhalt bewährt sich. Im millionenfachen Gespräch — und auf dieses Gespräch kommt es an — diskutieren FDJ-Mitglieder unter Anleitung erfahrener Propagandisten über unser Parteiprogramm, unsere Philosophie, unsere Politische Ökonomie und das Leben und Werk von Karl Marx und Friedrich Engels. In 80 600 Zirkeln Junger Sozialisten erweitern 1,65 Millionen FDJ-Mitglieder ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse.

Für das FDJ-Studienjahr 1979/80 geben die Grundorganisationen und Leitungen unserer Partei wiederum eine große Unterstützung. Am wirkungsvollsten geschieht das dadurch, daß Mitglieder der SED als Propagandisten im FDJ-Studienjahr tätig sind. Das sind immerhin etwa 80 Prozent aller Propagandisten. Doch es sind nicht überall rechtzeitig und nicht immer die geeignetsten Kader aus gewählt worden. Es gibt Kreise, in denen noch zu wenige Propagandisten Genossen sind. Mehr Zirkelleiter sollten regelmäßiger in die Anleitungen einbezogen werden.

Die Kreisparteiorganisation in den Leuna-Werken hat folgende Erfahrungen gesammelt: Der Propagandist erhält einen von der Leitung

bestätigten Parteiauftrag. Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung der SED und leitende Funktionäre der FDJ sprechen regelmäßig vor den Propagandisten. Aufgaben — auch Probleme — in der Arbeit mit ihnen werden am „Tag des Parteisekretärs“ mit besprochen. In den Anleitungen der Propagandisten wird der Erfahrungsaustausch gepflegt — sowohl über inhaltliche Fragen der jeweiligen Zirkel als auch über pädagogisch-methodische Probleme ihrer Gestaltung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt besteht darin, der FDJ zu helfen, das Studienjahr mit immer höherer Qualität zu führen. Kreisleitungen der Partei geben den Kreisleitungen der FDJ die Möglichkeit, regelmäßig über Inhalt und Organisation des Studienjahres zu berichten. Im Bezirk Leipzig geschieht das monatlich. Ähnliches wird auch in Grundorganisationen immer mehr zur Gewohnheit. Der Genosse Propagandist kann ebenfalls viel dazu beitragen, Funktionäre der FDJ zu befähigen, ihre Zirkel selbst zu leiten. An der Betriebsberufsschule in den Leuna-Werken erhalten FDJ-Mitglieder Gelegenheit, an der Seite erfahrener Kommunisten selbst als Propagandist zu wirken.

Von besonderem Wert für die kommunistische Erziehung der Jugend sind ihre persönlichen Begegnungen mit den im Klassenkampf jahrzehntelang erprobten Kommunisten — sowohl im Zirkel junger Sozialisten als auch zu anderen Gelegenheiten. Die FDJ-Mitgliederversammlungen im April sind für derartige Begegnungen besonders geeignet. In ihnen werden sich die FDJ-Mitglieder aus Anlaß des 110. Geburtstages W. I. Lenins mit seiner berühmten Rede auf dem III. Komsomolkongreß „Die Aufgaben der Jugendverbände“ beschäftigen. Als Gesprächspartner wollen sie erfahrene Kommunisten einladen. Die Parteileitungen sollen diesen Vorhaben unterstützen, wird es doch das Denken und Fühlen der Jugend nachhaltig beeinflussen.

Einheit von Wort und Tat, Bewährung des Klassenstandpunktes im tagtäglichen Ringen um die ökonomische Stärkung und den Schutz des Vaterlandes — darum geht es bei jedem Jugendlichen. Das „FDJ-Aufgebot DDR 30“ bestätigt die grundlegende Erfahrung, daß die Jugend politisch reift, indem sie mitwirkt.

Jetzt stellt sich die FDJ den Aufgaben, die vom 11. Plenum des ZK beschlossen wurden: Mit dem Volkswirtschaftsplan 1980 geht es um den bisher größten Leistungsanstieg in unserem Lande. Die 11. Tagung des Zentralrats der FDJ hat deshalb neue, hohe Ziele für ihre ökonomischen Initiativen beschlossen. Es ist zu begrüßen, daß viele Parteiorganisationen den Grundorganisationen der FDJ helfen, den neuen Aufgaben gerecht zu werden.